

Jahresbericht 2018



SPITEX
das Original



Überall für alle

SPITEX
Verband Kanton Zürich

**Wir nehmen
gesellschaftliche
Verantwortung
wahr: Auch als
Partnerin des
Spitex Verbandes.**

zkb.ch/sponsoring

Inhalt

4 Vorwort

5 Bericht der Geschäftsleitung

Schwerpunkte 2018

Zusammenarbeit mit Partnern

Kommunikation und Information

Laufende Geschäfte

Finanzen

12 Vertretungen

14 Organe

Vorstand/Geschäftsstelle

15 Kennzahlen

16 Jahresrechnung 2018

Aufwand

Ertrag

Bilanz per 31. Dezember 2018

19 Bericht der Revisionsstelle

Herausgeber

Spitex Verband Kanton Zürich

Thurgauerstrasse 66

8050 Zürich

Telefon 044 291 54 50

info@spitexzh.ch

www.spitexzh.ch

Grafik/Druck

Weibel Druck & Design AG

www.weibel-design.ch



Vorwort



Yvonne Lang Ketterer
Präsidentin Spitex Verband Kanton Zürich

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Jahr wurde durch folgende Themen bestimmt:

- Entscheid Bundesverwaltungsgericht MiGeL
- Medikamentenmanagement
- Ausbildungsverpflichtung
- Umsetzung der Strategie
- Suche nach neuen Büroräumlichkeiten zusammen mit Curaviva und Spicura
- Meiner ersten Mitgliederversammlung als Präsidentin

Nach dem Bundesverwaltungsgerichtsentscheid MiGeL folgten zahlreiche Besprechungen mit der Gesundheitsdirektion, dem Gemeindepräsidentenverband, der Association Spitex Privée Suisse und dem schweizerischen Berufsverband der Pflegefachpersonen ZH/GL/SH. Zuvor hatte eine kleine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Spitex Feuerthalen, Bassersdorf, Winterthur und Zürich Limmat eine Umrechnung der Wundpflege- und Inkontinenzmaterialien in Leistungsstunden erfolgreich erarbeitet. Dank unseren Berechnungen legten wir den Grundstein für den gemeinsamen Vorschlag an den Gemeindepräsidentenverband. Am 28. September 2018 wurde dieser von der Gesundheitsdirektion angenommen und rückwirkend per 1. Januar 2018 eingeführt. Damit war der Kanton Zürich Vorreiter für alle anderen Kantone, worauf wir sehr stolz sind.

Das Thema Medikamentenmanagement beschäftigte uns erneut aufgrund vieler Hinweise seitens der Bezirksräte. Dabei hat der intensive Austausch zwischen Spitex, Heilmittelkontrolle, Ärzten, Apothekern oder Krankenkassen zum besseren Verständnis deutlich beigetragen, obwohl es bis heute noch nicht zu aller Zufriedenheit gelöst werden konnte. Da bleiben wir 2019 aktiv dran.

Die per 1. Januar 2019 eingeführte Ausbildungsverpflichtung in der Langzeitpflege ist eine grosse Aufgabe, die uns dabei hilft, genügend Fachpersonal zu rekrutieren. Denn ohne ausgebildete Fachkräfte werden wir in Zukunft nicht in der Lage sein, unseren Auftrag zu erfüllen.

An der Mitgliederversammlung haben wir Sie zur Nonprofit-Strategie des Verbandes informiert und seither an deren Umsetzung gearbeitet. Leider kamen wir nicht so schnell vorwärts wie gewünscht, da uns die anderen Themen zu stark absorbiert haben.

Die Suche nach neuen Büroräumlichkeiten hat ebenfalls viel Zeit in Anspruch genommen. Wir freuen uns, zusammen mit Curaviva und Spicura Ende März 2019 an die Thurgauerstrasse 66 in Zürich in die neue Geschäftsstelle umzuziehen. Dort beziehen wir mehr Serviceleistungen und zahlen weniger Miete.

Für mich war die erste Mitgliederversammlung ein tolles Erlebnis, und ich danke allen für die grosse Unterstützung. Es hat mich sehr gefreut, dass Sie den Weg nach Wädenswil gefunden haben. Sehr glücklich bin ich auch, dass wir 2018 in finanzieller Hinsicht ein gutes Geschäftsjahr hatten. Wir schlossen das Berichtsjahr mit einem Betriebsgewinn von Fr. 81'097.– ab, was ein Plus von Fr. 30'097.– gegenüber dem Budget entspricht. Diesen Überschuss schreiben wir dem Fonds Spitex-Entwicklung gut, was uns in Zukunft bei der Strategieumsetzung helfen wird.

Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen die Nonprofit Spitex in die Zukunft zu führen.

Bericht der Geschäftsleitung



Annemarie Fischer & Markus Schwager
Geschäftsleitung

Schwerpunkte 2018

Der vorliegende Bericht beleuchtet die wesentlichen Schwerpunkte der Verbandsleitung im Berichtsjahr 2018.

Strategie der Verbandsleitung

An der letzten Mitgliederversammlung ist die neue Strategie der Verbandsleitung durch Dr. André Riedel (Vorstandsressort Strategie & Entwicklung) vorgestellt worden. Diese richtet sich an der bestehenden Strategie «NPO-Spitex» und beinhaltet die drei Schwerpunkte «Ausrichtung auf Kunden», «Vernetzung der Partner» und «Innovation» mit der Zielsetzung, die Verbandsmitglieder zielgerichtet und effizient bei ihrer Entwicklung und somit bei der Gestaltung der Zukunft zu unterstützen. Eine der konkreten Massnahmen zur Umsetzung dieser Strategie ist der Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem Anbieter der Notrufdienstleistungen.

Die Menschen verbindet heute der Wunsch, ihr Leben individuell und eigenständig zu gestalten. Sie wollen ihre Selbständigkeit in vertrauter Umgebung bis ins hohe Alter geniessen und gleichzeitig auf Notfälle vorbereitet sein. Sicherheit im Alltag entwickelt sich immer mehr zum Grundbedürfnis. Die Notrufdienstleistungen befriedigen dieses Bedürf-

nis. Sie unterstützen die Unabhängigkeit und bieten Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Abschluss eines Rahmenvertrages mit einem soliden Dienstleister erlaubt unseren Mitgliedern, sich diesem zu geprüften und günstigen Konditionen mit wenig Aufwand anzuschliessen und ihre Kunden davon profitieren zu lassen. Selbstverständlich kann jede Organisation über die Wahl des Notruf-Anbieters weiterhin selbständig entscheiden.

Die unter der Leitung des Ressorts Strategie & Entwicklung gebildete Gruppe aus Vertretern des Vorstandes und der Geschäftsleitung hat Gespräche mit mehreren Anbietern geführt und ihre Angebote anhand eines Kriterienkatalogs beurteilt. Einer der wesentlichen Entscheidungsaspekte war der Grad der Kompatibilität mit unserer Strategie und somit die Unterstützung der NPO-Spitexorganisationen. Die Verhandlungen befinden sich in der Abschlussphase. Nach dem Abschluss werden die Mitglieder über die bekannten Kommunikationskanäle informiert.

Pflegefinanzierung

Bei der Pflegefinanzierung besteht dringender Handlungsbedarf: Die Beiträge der Krankenversicherer, die seit 2011 eingefroren sind, sollen der Kostenentwicklung angepasst werden. Zudem muss die Restfinanzierung durch Kantone und Gemeinden in Zukunft schweizweit einheitlich geregelt werden. Dies sind die Forderungen der Interessengemeinschaft (IG) Pflegefinanzierung im Hinblick auf die Evaluation der Pflegefinanzierung. Die Branchen- und Patientenvertreter haben drei konkrete Vorschläge zur Anpassung des Artikels 25a des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) erarbeitet. Die IG Pflegefinanzierung fordert zum einen, dass



Foto: Spitex Schweiz / Pia Neuenschwander



Foto: Claudio Zogg, Curaviva Kanton Zürich

die Kantone ihrer Pflicht nachkommen und die Finanzierung sämtlicher ausgewiesenen Restkosten der Pflegeleistungen übernehmen. Zum anderen verlangt sie, dass die Beiträge der Krankenversicherter regelmässig der Kostenentwicklung angepasst werden. Zudem sollen die gesetzliche Frist für Akut- und Übergangspflege verlängert und die Aufenthaltskosten (Hotellerie und Betreuung) analog dem vorangehenden Spitalaufenthalt durch die OKP und die Kantone übernommen werden. Mit drei konkreten Änderungen im KVG ist aus Sicht der IG Pflegefinanzierung die Grundlage geschaffen, um die Qualität der Pflege und die Versorgungssicherheit für die betroffenen Menschen zu sichern. Der Spitex Verband Kanton Zürich konnte die Forderungen der IG Pflegefinanzierung im Rahmen einer Vernehmlassung unterstützen.

Um die pflegebedürftigen Menschen in der Schweiz auch in Zukunft versorgen zu können, muss angesichts der steigenden Nachfrage gehandelt werden. Die Rahmenbedingungen der Leistungserbringer

der ambulanten und stationären Pflege müssen so ausgestaltet werden, dass flexible und möglichst integrierte Angebote geschaffen werden können, beispielsweise betreutes Wohnen. Der Fachkräftemangel in der Pflege, der sich gemäss aktuellen Prognosen noch verstärken wird, stellt vor diesem Hintergrund eine zusätzliche Herausforderung dar. Der Spitex Verband Kanton Zürich unterstützt die Bemühungen seines Dachverbandes, Spitex Schweiz, auf kantonaler und kommunaler Ebene in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Gesundheitsdirektion, Gemeindepräsidentenverband und Leistungserbringer) im Rahmen von Projektgruppen und Kommissionen und setzt alles daran, dass die erwähnten Ziele erreicht werden können.

Bundesgerichtsentscheid in Sachen MiGeL

Das Bundesverwaltungsgericht hat in zwei Urteilen entschieden, dass die von den Pflegeheimen verwendeten sogenannten Mittel und Gegenstände (MiGeL) zu den Pflegekosten gehören und nicht zusätzlich von den Krankenversicherungen zu vergüten sind. Diese MiGeL-Materialien wie z.B. Inkontinenzmaterial, Verbandsmaterial, Sauerstofftherapien etc. sind gemäss Bundesverwaltungsgericht zusätzlich durch die Restfinanzierer (im Kanton Zürich die Gemeinden) zu übernehmen. Materialien, welche durch die Klientinnen und Klienten selbst angewendet werden, können weiterhin zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) verrechnet werden.

Obige Urteile kommen auch für die ambulante Langzeitpflege (Spitexorganisationen und selbständig erwerbende Pflegefachpersonen) zur Anwendung. Um den administrativen Aufwand für die ambulanten Leistungserbringer und die Gemeinden im Rahmen zu halten, haben der Spitex Verband Kanton Zürich (SVKZ), die Association Spitex Privée Suisse (ASPS) sowie der Schweizerische Berufsverband

der Pflegefachpersonen ZH/GL/SH (SBK) gemeinsam zusammen mit dem Gemeindepräsidentenverband Kanton Zürich (GPV) sowie in Absprache mit der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich eine einheitliche Regelung betreffend Verrechnung der MiGeL-Materialien getroffen. Grundlage dabei waren vorgängige Berechnungen einer Arbeitsgruppe aus Vertretungen von Verband und Spitexorganisationen unter der Leitung des Spitex Verbandes.

Die Abrechnung und Vergütung erfolgt im Rahmen von Pauschalen pro Leistungsstunde. Diese pauschalen MiGeL-Vergütungen erfolgen zusätzlich zu den von der Gesundheitsdirektion festgelegten Normdefiziten (siehe Schreiben der Gesundheitsdirektion vom 28.9.2018).

In Absprache mit dem GPV wird den beauftragten und nicht beauftragten Spitexorganisationen sowie den selbständig erwerbenden Pflegefachpersonen für das Jahr 2018 (rückwirkend ab Januar) und 2019 folgende Abrechnung und Vergütung (Materialien durch Leistungserbringer angewendet) empfohlen:

KLV 7 a) Abklärung und Beratung

kein Zuschlag

KLV 7 b) Behandlungspflege

Zuschlag von Fr. 3.35 pro Leistungsstunde

KLV 7 c) Grundpflege

Zuschlag von Fr. 0.50 pro Leistungsstunde

Die Verrechnung für das Spezialmaterial für Wundpflege, Stoma- und Tracheostomiepflege erfolgt gemäss einer separaten Materialliste, welche im Frühjahr 2019 in Absprache mit dem GPV erstellt werden soll. Diese ist gültig ab 1.1.2019 für die Applikation durch WundspezialistInnen, StomatherapeutInnen, Tracheostomiepflege und dipl. Pflegefachpersonal für beauftragte Spitexorganisationen (SVKZ) und nicht beauftragte Spitexorganisationen (ASPS).

eHealth/Einführung Patientendossier

Der Spitex Verband Kanton Zürich unterstützt die gesamtschweizerische eHealth-Strategie. Im April 2017 wurde das Gesetz zur Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPDG) in Kraft gesetzt. Ab 2020 sind die Spitäler, ab 2022 die Heime dazu verpflichtet, sich einer Stammgemeinschaft anzuschliessen und im Rahmen einer elektronischen Plattform die technischen Voraussetzungen für das EPD zur Verfügung zu stellen. Die übrigen Leistungserbringer können sich auf freiwilliger Basis dem EPD anschliessen. Im Kanton Zürich wurde bereits früh (2014) mit den Arbeiten für eine gemeinsame Plattform begonnen. Heute sind der XAD-Stammgemeinschaft im Kanton Zürich neben Zürich auch Bern und Zug angeschlossen. Es geht beim EPD darum, auf sinnvolle Art Prozesse zu optimieren, welche einen qualitativen Mehrwert für alle darstellen. Wichtig dabei ist, dass die Daten nur einmal erfasst werden müssen und alle Beteiligten – ob Bürgerinnen und Bürger sowie die involvierten Leistungserbringer – Zugriff auf alle relevanten Daten haben. Dies hilft mit, Fehlerquellen zu eliminieren und langfristig Kosten zu senken. Der Spitex Verband arbeitet aktiv mit im Vorstand der XAD-Trägerschaft, führt die Entwicklungsgruppe EPD und ist im Entscheidungsgremium EPD vertreten.

www.axsana.ch

Ambulant vor/und stationär

Das Pflegegesetz des Kantons Zürich unterstützt das Credo «ambulant vor/und stationär». Dabei soll dem Wunsch von Menschen im höheren Alter, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu verbleiben, Rechnung getragen werden. Der Spitex Verband Kanton Zürich unterstützt diese Zielrichtung und macht sich zudem auch stark für die Förderung von neuen Wohnformen als Alternative zum Verbleib zuhause bzw. zum Heimeintritt. Zur Zeit ist die Finanzierung solcher Wohnformen noch

nicht geregelt. In Zusammenarbeit mit Kanton und Gemeinden sowie auch den Krankenversicherern auf schweizerischer Ebene setzt sich der Spitex Verband Kanton Zürich deshalb für die Umsetzung sowie die Schaffung und Sicherstellung der finanziellen Voraussetzungen ein.

Koordinationswesen/Netzwerk

Das Pflegegesetz des Kantons Zürich schreibt vor, dass jede Gemeinde eine Informations- bzw. Auskunftsstelle zu betreiben hat, welche der Bevölkerung Auskunft im Bereich Gesundheit und Pflege sowie über die Angebote der Leistungserbringer

(Gesundheitsnetzwerk) erteilt. Da der Koordinationsaufwand immer grösser und komplexer wird, ist es daher wichtig, dass die entsprechenden Voraussetzungen in allen Gemeinden gegeben sind. Der Spitex Verband Kanton Zürich unterstützt deshalb auch den Gemeindepräsidentenverband, diese Koordinations- und Informationsstellen zu fördern. Wir erachten es zudem als wichtig, gemeinsam mit anderen Verbänden gute Lösungen zu finden. Diesbezügliche Gespräche wurden bereits im Rahmen der Resonanzgruppe Langzeitversorgung der Gesundheitsdirektion mit Vertretungen der Gemeinden und den anderen Leistungserbringer-Verbänden



Foto: Claudio Zogg, Curaviva Kanton Zürich

aufgenommen. Das Ziel soll auch sein, einen besseren Kontakt zu den Bezirksräten zu unterhalten und damit einen gegenseitigen engeren Austausch zu ermöglichen.

Ausbildungsverpflichtung

Durch die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft und die medizinische Entwicklung werden wir immer älter und bleiben auch länger gesund. Es wird deshalb bereits heute und in näherer Zukunft eine grosse Herausforderung sein, dass genügend gut ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung steht, welches bereit ist, die pflegerischen und betreuerischen Leistungen zu übernehmen. Zudem werden auch unsere Mitarbeitenden älter, weshalb die Förderung des Nachwuchses wichtig ist. Der Spitex Verband Kanton Zürich hat sich deshalb zusammen mit Curaviva Kanton Zürich im Rahmen eines Projektes mit der Gesundheitsdirektion aktiv dafür eingesetzt, dass die Ausbildungsverpflichtung in der Langzeitpflege im Kanton Zürich per 1.1.2019 eingeführt wird. Dabei soll mit einem Bonus/Malus-System die Ausbildung in der Pflege gefördert werden. Im Weiteren bietet der Spitex Verband zusammen mit Curaviva mit dem gemeinsam gegründeten Lehrbetriebsverbund SPICURA, vor allem den mittleren und kleinen Organisationen, eine Plattform für die Ausbildung von FAGE und HF. Der Spitex Verband Kanton Zürich arbeitet in der IG Ausbildungsverpflichtung mit allen Partnern zusammen und unterstützt so aktiv die Ausbildung in der Langzeitpflege im Kanton Zürich.

Medikamentenmanagement

Anfangs Jahr haben sich gehäuft Spitexorganisationen mit Fragen zum Thema «Lagerung/Bewirtschaftung von Medikamenten im Spitex-Stützpunkt» an uns gewandt. Dies weil vielerorts die zuständigen Bezirksräte im 2017 im Rahmen ihrer Aufsichtsfunktion diesen Punkt speziell beachtet haben. Sie

haben darauf aufmerksam gemacht, dass im Stützpunkt einer Spitex-Institution keine Medikamente aufbewahrt bzw. bewirtschaftet werden dürfen. Aus diesem Grund haben wir uns zur Klärung offener Fragen mit dem zuständigen Amtsleiter der Kantonalen Heilmittelkontrolle Zürich mehrfach zu Gesprächen getroffen. Er und sein Team haben daraufhin das neue Merkblatt «Fachgerechter & sicherer Umgang mit Arzneimitteln in der spitalexternen Gesundheits- und Krankenpflege (Spitex)» erstellt. Dabei sind uns einige Ungereimtheiten aufgefallen, die wir nicht so stehen lassen konnten. Seither stehen wir diesbezüglich in Kontakt mit der Heilmittelkontrolle. Sobald wir alle offenen Punkte befriedigend klären konnten, werden wir das aktualisierte Merkblatt zur Verfügung stellen.

Seit langem propagieren wir, dass die Spitexorganisationen, welche im Auftrag der öffentlichen Hand immer komplexer werdende Versorgungsaufträge übernehmen, ihr Medikamentenmanagement sowohl aus Effizienz wie auch aus qualitativen Gründen neu definieren. Deshalb haben wir Abklärungen getroffen, 2019 gemeinsam mit den Spitexfachpersonen – in Zusammenarbeit mit Ärzteschaft, Apotheken und Versicherern – den Prozess, inkl. Verblisterung zu verbessern.

Spitex-Statistik 2017

Dieses Jahr erschienen die bewährten «Individuellen Auswertungsberichte» in einem neuen Kleid: Einerseits wurden die bisher 29 Kennzahlen auf 11 reduziert, andererseits erschienen alle 75 gemeinnützigen Spitexorganisationen mit Leistungsauftrag in einer «visuellen Ähnlichkeitsabbildung». In dieser Abbildung entspricht jeder Punkt einem Spitex-Betrieb. Ähnliche Betriebe liegen nahe beieinander, die nicht ähnlichen weit auseinander. Die Ähnlichkeit der Betriebe liessen wir mit modernen statistischen Methoden berechnen.

All diese Neuerungen und Vereinfachungen wurden im Rahmen der Umsetzung der «Strategie NPO Spitex» von der Arbeitsgruppe «Führen mit Kennzahlen» initiiert. Dabei soll vor allem die neue «visuelle Ähnlichkeitsabbildung» dazu beitragen, dass ähnliche Spitexbetriebe «durch Überstreichen mit der Maus» leicht erkannt werden. Mit diesem Überstreichen werden für die entsprechende Spitexorganisation deren sechs Werte der Ähnlichkeitsberechnung sichtbar. Ausserdem sind die Kontaktdaten (Mailadresse und Telefonnummer) sichtbar, um unkompliziert Kontakt aufzunehmen für weitere Vergleiche zu den Kennzahlen.

Zusammenarbeit mit Partnern

Gesundheitsdirektion Kanton Zürich – Resonanzgruppe Langzeitversorgung

Die Resonanzgruppe der Gesundheitsdirektion, bestehend aus Vertretungen der Leistungserbringerverbände Langzeitversorgung, traf sich im Mai und November zum traditionellen Meinungsaustausch u.a. zu den Themen Leistungsplanung und Leistungsangebot, Normdefizite, Leistungs- und Kostenerfassung, Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern und Gemeinden sowie über die Entwicklungen im Heim- und Spitexbereich. Im Rahmen einer ausserordentlichen Sitzung im August wurde das Thema «MiGeL» erörtert (siehe dazu Ausführungen auf den Seiten 6 und 7).

Zusammenarbeit mit Spitex Schweiz

Im Berichtsjahr engagierte sich die Geschäftsleitung wiederum in verschiedenen Projekten und Kommissionen auf gesamtschweizerischer Ebene. Besonders zu erwähnen sind neben der ordentlichen Mitgliederversammlung im Mai auch die Nationalverbandskonferenz im November, die Überarbeitung des Finanzmanuals sowie die Vertretung

des Verbandes in der schweizerischen Verhandlungsdelegation mit den Krankenversicherern.

Zusammenarbeit in der Ostschweiz

Auch im vergangenen Jahr wurde die Zusammenarbeit der Spitexverbände im Rahmen der SVKO weitergeführt. Neben vielen Projekten sind im Speziellen die Teilnahme an den gesamtschweizerischen Vertragsverhandlungen, die Kommission Tarife und Kostenrechnung von Spitex Schweiz, das Fortbildungsprogramm, RAI-Home-Care, der Newsletter und das interkantonale Benchmark zu erwähnen. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Kolleginnen und Kollegen.

Kommunikation und Information

Fort- und Weiterbildung

Das gemeinsam mit unseren Ostschweizer Partnerverbänden Graubünden, St.Gallen mit beiden Appenzell und Thurgau neu konzipierte, webbasierte Kursportal (www.spitex-fortbildung.ch) hat sich sehr bewährt. Informationen zu den Kursen können so zentral bezogen werden und die Anmeldung ist einfach und rasch erledigt. Automatische Bestätigungen, Wartelisten und einfache Anmeldefristverlängerungen sind nicht nur für die Kursteilnehmenden praktisch, sondern entlasten auch die Kurssekretariate. Trotzdem verzichten wir nach wie vor noch nicht auf die bewährte gedruckte Kursbrochure inklusive Plakat.

Auch im vergangenen Jahr wurde das 14. gemeinsame Fortbildungsprogramm rege genutzt. Insbesondere die bewährten diversen RAI-Home-Care Kurse waren wiederum oft ausgebucht und mussten teilweise doppelt geführt werden.

Homepage und Newsletter

Auch im Berichtsjahr war der Informationsbedarf bei den Organisationen aufgrund diverser Fragestellungen der Pflegefinanzierung, Anwendung der Administrativverträge sowie Umsetzung verschiedener Projekte sehr hoch. Die entsprechenden Bereiche wurden auf der Homepage weiter ausgebaut und aktualisiert. Der überregionale Newsletter, welcher gemeinsam durch die Spitexverbände St. Gallen mit beiden Appenzell, Graubünden, Thurgau und Zürich monatlich herausgegeben wird, erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit.

Laufende Geschäfte

Der Vorstandsvorstand erledigte seine Geschäfte in vier Sitzungen und einem Workshop. Präsidium und Geschäftsleitung haben jeweils die Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlung vorbereitet. Dazu kamen Engagements in verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen.

Finanzen

Erfolgsrechnung

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Betriebsgewinn von Fr. 81'097.80 ab, was eine deutliche Verbesserung (plus Fr. 30'097.80) gegenüber dem Budget (Fr. 51'000.00) bedeutet. Der erfreuliche Abschluss und die damit verbundenen wesentlichen Differenzen gegenüber dem Budget sind auf folgende Faktoren zurückzuführen: Weniger Aufwand durch Kostenreduktion in der Buchhaltung (Administration), weniger Kurse als vorgesehen, keine Kosten für ein geplantes Mitgliedertreffen, Reduktion der Verbandsspesen. Mehr Ertrag durch Mehreinnahmen aus RAI-Home-Care Kursen, einem zusätzlichen Statistik-Kurs, zusätzliche Mitglieder-

beiträge aufgrund neuer Teilmitglieder sowie mehr Leistungsstunden der Vollmitglieder.

Fonds «Projekte Spitex-Entwicklung»

Dem Fonds wurde der Überschuss zum budgetierten Betriebsgewinn (Fr. 51'000.00) von Fr. 30'097.80 zugewiesen. Der Saldo des Kontos «Spitex-Entwicklungsfonds» beträgt per Ende Jahr neu Fr. 53'532.30.

Bilanz

Der Vorstand hat beschlossen, den budgetierten Betriebsgewinn von Fr. 51'000.00 dem Eigenkapital zuzuweisen. Das Kapital des Spitex Verbandes Kanton Zürich beträgt per 31.12.2018 total Fr. 296'576.93.

Mitglieder

Der Spitex Verband Kanton Zürich zählte per 31.12.2018 insgesamt 75 Aktivmitglieder, 7 Teilmitglieder, 9 Passivmitglieder (juristische Personen) und 4 Passivmitglieder (Einzelpersonen); Total sind dies 95 Mitglieder.

Vertretungen

Spitex Schweiz

Delegiertenversammlung

Yvonne Lang Ketterer, Annemarie Fischer, Markus Schwager, Christina Brunn-schweiler, Beatrice Caviezel, Jürgen Frulio, Marc Känzig, Véronique Tischhauser-Ducrot

GL-Konferenz Deutschschweizer Kantonalverbände
Kommission «Tarife/Kostenrechnung»
Arbeitsgruppe Neues Finanzmanual
Spitex Magazin, Mitglied Redaktion
Verhandlungsdelegation SVS/tarifsuisse/HSK/CSS
Kommission HomeCareData, HCD

Annemarie Fischer, Markus Schwager
Markus Schwager
Markus Schwager
Annemarie Fischer
Markus Schwager
Annemarie Fischer

Psychiatrie

Begleitung der Spitexvertreterinnen der regionalen Psychiatriekommissionen, Teilnahme an Koordinationssitzungen

Annemarie Fischer

OdA G ZH

Vizepräsidium
Spitex-Delegierte

Annemarie Fischer
Devrim Yetergil-Kiefer, Elisabeth Pickel

Strickhof Winterthur-Wülflingen

Mitglied Schulkommission: Sparte Bäuerinnen und Gesundheit

Annemarie Fischer

Kantonale Prüfungskommission

Kommissionsmitglied: Betreuung, **Gesundheit**, Hauswirtschaft

Verena Bieri

Kantonales Sozialamt

Mitglied Kant. Abklärungsgremium zur Überprüfung der Verordnung über die Vergütung von Krankheits- und Behinderungskosten bei den Ergänzungsleistungen

Annemarie Fischer

Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter, UBA

Vorstand Trägerschaft

Markus Schwager

Gesundheitsdirektion

Resonanzgruppe Verbände Langzeitversorgung

Yvonne Lang Ketterer
Markus Schwager

Elektronisches Patientendossier

Vorstand Trägerverein XAD
Entwicklungsgruppe EPD

Markus Schwager
Markus Schwager, Jürg Neff, Patrik Bailer, Devrim Yetergil-Kiefer, Véronique Tischhauser-Ducrot, Agnes Meili, Birgit Kaminski-Müller, Markus Wigger
Jürg Neff, Patrik Bailer

Entscheidungsgremium EPD

Sowie institutionalisierter Austausch mit: Ärztesgesellschaft Kanton Zürich, Berufsverband für Pflegefachfrauen und -Männer SBK, Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, Optima Versicherungsbroker AG, Schulungszentrum Gesundheit SGZ, Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich, Spitex-Kontraktmanagement im Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich, Apothekerverband Kanton Zürich, Amt für Wirtschaft und Arbeit

weibel DESIGN
DRUCK
WEB



Für Grafik, Drucksachen Websites, Videos

Weibel Druck & Design AG
Tübach | Arbon
Telefon 071 841 90 44

→ weibel-druck.ch

Videoproduktion und
Drohnaufnahmen:

handy-film.ch

Vorstand



Yvonne Lang Ketterer
Präsidentin Spitexverein
Wädenswil, Verwaltungsrätin
und Consulting



**Prof. FH Dr. iur.
Agnes Leu**
Programmleiterin
ForschungCareum Hoch-
schule Gesundheit, Zürich



Jürg Neff
Selbständiger Unterneh-
mensberater, Präsident
Spitex Zürich Limmat, Zürich



Susanne Peretti
Betriebsleiterin Genossen-
schaft im Spilhöfler, Uitikon
Beraterin für Management
im Gesundheitswesen



Dr. André Riedel
Strategisches Management
und Unternehmensentwick-
lung, Präsident Spitex Bass-
ersdorf Nürens Dorf Brütten



Dr. pharm. Lorenz Schmid
Inhaber Toppharm Apotheke
Paradeplatz Zürich,
Kantonsrat



**Véronique Tischhauser-
Ducrot**
Geschäftsleiterin
Spitex Zürichsee,
Männedorf



Dr. med. Brigitte Winzeler
FMH Allg. Medizin
Delegierte Ärztesell-
schaft Kanton Zürich

Geschäftsstelle



Annemarie Fischer



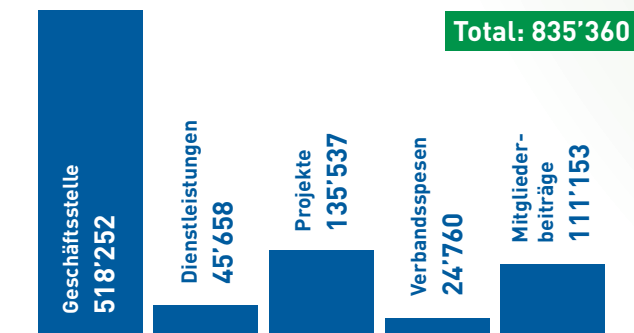
Markus Schwager



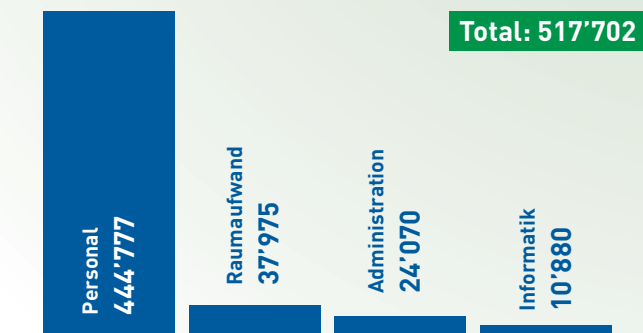
Lidia Wepa

Kennzahlen 2018

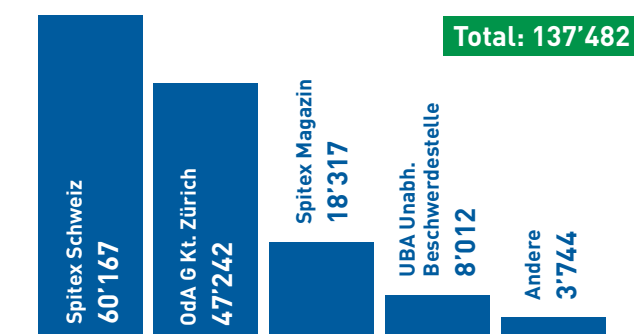
Mittelverwendung



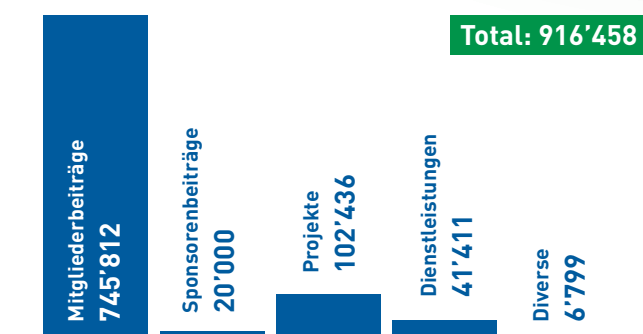
Aufteilung Kosten Geschäftsstelle



Aufteilung Beiträge an Dritte



Herkunft der Mittel



Zahlen und Fakten zur Non Profit Spitex im Kanton Zürich

- 1 Dachverband (Spitex Verband Kanton Zürich)
- 75 NPO-Spitexorganisationen mit Leistungsauftrag der öffentlichen Hand (Stand 31.12.18)
- 4'889 Mitarbeitende (umgerechnet 2'291 Vollzeitstellen)
- 33'463 Klientinnen und Klienten
- 1'499'000 Stunden Pflegeleistungen
- 653'000 Stunden Hauswirtschafts- und Betreuungsleistungen
- 272 Mio. Fr. Aufwand
- 279 Mio. Fr. Ertrag
- Finanzierung durch Gemeinden zu rund 46%

Quelle: Spitex-Statistik 2017

Aufwand

per 31.12.2018

Bezeichnung	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
AUFWAND			
Personalkosten	444'776.55	445'000	436'242.10
Raumkosten	37'975.25	36'000	35'392.50
Administration inkl. Buchhaltung, Revision, Sachversicherung	24'070.10	35'000	36'484.06
Informatik	10'879.35	10'000	6'669.35
Drucksachen	4'989.34	2'000	2'475.81
Verbandsbeitrag SVS für CH-Spitex-Magazin	18'317.40	18'000	18'216.00
Mitgliedertreffen	0.00	10'000	1'589.00
Kontaktpflege Politik	0.00	500	0.00
Veranstaltungen/Schulung/Ausbildung	7'526.50	20'000	9'221.40
Experten/Abklärungen	0.00	500	0.00
Mitgliederversammlung	4'801.50	8'000	18'002.50
Beschwerdestelle für das Alter	8'012.40	8'000	8'037.20
Bildungsprojekte	474.15	1'000	31.00
Tarif- und Vertragsverhandlungen	608.40	500	202.80
Spitex und Psychiatrie	827.15	0	0.00
Spitex-Entwicklung (eHealth/EPD etc.)	101.40	3'000	1'327.50
Total Dienstleistungen	45'658.24	71'500	59'103.21
Bedarfsabklärung / RAI-Home-Care	57'255.80	45'000	50'368.45
Kostenrechnung / Benchmark	10'812.20	15'000	15'169.40
Qualitätssicherung	0.00	5'000	3'240.00
Übertritte / OPAN	0.00	5'000	0.00
Statistik (individuelle Berichte), inkl. Neuprogrammierung	29'455.95	14'000	14'987.70
Webportal Ostschweiz/Newsletter	716.95	2'000	4'290.95
Zusammenarbeit Spitex Verband/Curaviva/Spicura	38.40	1'000	0.00
Öffentlichkeitsarbeit /Spitex-Zeitung	37'257.35	5'000	200'116.00
Total Projekte	135'536.65	92'000	288'172.50
Mitgliederbeiträge			
Spitex Verband Schweiz (inkl. OdA Santé), andere	60'167.10	61'000	68'541.10
Beitrag OdA Gesundheit Kanton Zürich	47'242.20	45'000	45'500.00
Andere	3'744.10	3'000	3'536.40
Verbandsspesen (Sitzungsgelder und Spesen Vorstand)	24'759.90	35'000	34'160.80
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0	0.00
Kapitalaufwand	551.10	0	622.95
Rückstellungen	0.00	0	0.00
Total Aufwand	835'360.54	833'500	1'014'424.97

Ertrag per 31.12.2018

Bezeichnung	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
ERTRAG			
Drucksachenverkauf	2'065.00	2'000	1'346.00
Veranstaltungen/Schulung/Ausbildung	14'591.60	30'000	20'211.25
Fachtagung Curaviva/Spitex Verband/Gewinnanteil	8'290.45	0	0.00
Honorare für ext. Verpflichtungen	300.00	500	0.00
Entschädigung CH-Spitex-Magazin	2'928.00	2'000	3'136.00
Tarif- und Vertragsverhandlungen	1'492.00	1'000	672.00
Spitex-Statistik	2'550.00	0	0.00
Verw. kostenentschädigung Kollektiv-Vertrag Helsana	6'169.40	6'000	7'854.70
Sitzungsgelder/Diverses	3'025.00	1'000	2'261.80
Total Dienstleistungen	41'411.45	42'500	35'481.75
Bedarfsplan/RAI-Home-Care	77'345.60	70'000	73'421.00
Qualitätssicherung	0.00	1'000	0.00
Bildungsprojekte/SPICURA/OdA G	0.00	0	135.00
Öffentlichkeitsarbeit/Spitex-Zeitung	21'900.00	0	224'944.50
Kostenrechnung/Benchmark	3'190.00	15'000	8'276.00
Total Projekte	102'435.60	86'000	306'776.50
Mitgliederbeiträge	745'812.20	735'000	614'645.30
Spenden			
Spenden	0.00	0	80.00
Sponsorenbeiträge	20'000.00	20'000	27'698.90
Kapital und div. Erträge	6'799.09	1'000	4'976.56
Auflösung Rückstellungen	0.00	0	0.00
Total Ertrag	916'458.34	884'500	989'659.01
Betriebsergebnis	81'097.80	51'000	-24'765.96
Zuweisung Entwicklungs-Fonds	30'097.80	0	0.00
Ergebnis nach Zuweisung	51'000.00	0	0.00

Hauptsponsorin



Bilanz per 31.12.2018

Bezeichnung	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN	365'591.68	200'139.73
Flüssige Mittel	347'159.18	173'396.18
Kassa	164.50	357.15
Postcheck	140'058.58	20'142.48
Bankguthaben	84'989.30	790.45
Kontokorrent-Konten		
Anlagekonten	121'946.80	152'106.10
Forderungen aus Lieferung und Leistung	11'150.70	16'340.20
Forderungen gegenüber Nahestehende	11'150.70	16'340.20
übrige kurzfristigen Forderungen	3'560.65	6'104.45
übrige kurzfristigen Forderungen	3'560.65	6'104.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'721.15	4'298.90
vorausbezahlte Aufwendungen	3'721.15	4'298.90
ANLAGEVERMÖGEN	8'002.00	92'654.06
Finanzanlagen	8'000.00	92'652.06
Wertschriften	0.00	83'652.06
Darlehen Trägerschaft ZAD	8'000.00	9'000.00
Mobile Sachanlagen	2.00	2.00
Büromobiliar und EDV	2.00	2.00
TOTAL AKTIVEN	373'593.68	292'793.79
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	17'959.30	9'896.75
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	17'959.30	9'896.75
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	129.85	2'822.50
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen	129.85	2'822.50
Passive Rechnungsabgrenzung	5'395.30	11'063.11
Passive Rechnungsabgrenzung	5'395.30	11'063.11
Fonds für Entwicklung		
Stand 1. Januar 2018	23'434.50	23'434.50
Zuweisung	30'097.80	0.00
Entnahmen	0.00	0.00
Stand 31. Dezember 2018	53'532.30	23'434.50
Vereinskapital		
Kapital 1. Januar 2018	245'576.93	270'342.89
Reingewinn/-Verlust im Geschäftsjahr	51'000.00	-24'765.96
Kapital 31. Dezember 2018	296'576.93	245'576.93
TOTAL PASSIVEN	373'593.68	292'793.79

Revisionsbericht

allRe
Revision AG

Bericht des Wirtschaftsprüfers
zur Review
an die Generalversammlung
der **Spitex Verband Kanton Zürich**

Zürich

Dübendorf, 19. März 2019

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Spitex Verband Kanton Zürich für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unser Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie aus analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund auch kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserem Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

allRe Revision AG


S. Willimann
(Leitende Revisorin)
zugelassene Revisionsexpertin


H.U. Sturzenegger

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus

- Bilanz
- Erfolgsrechnung

Spitex Verband Kanton Zürich

Thurgauerstrasse 66
8050 Zürich

Telefon 044 291 54 50

info@spitexzh.ch
www.spitexzh.ch



Überall für alle

SPITEX
Verband Kanton Zürich